

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-437652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Soll und Haben.

Wer dem Bedrängten hilft in Not und keinen Dank begehrt,
Der ist im Leben wie im Tod himmlischen Segens wert. —
Doch wer dem Bedrängten um den Hals geschickt die „Krawatte“ schnellt,
Ist der, der im Leben jedenfalls irdischen Segen erhält!

Kuedi: Wegä was so taub, Chaschper?
Chaschper: Wil i g'meint ha, dr Regierungsrat Chänn besser jassä,
as nu e so.
Kuedi: Er wird ou schlecht Charte zögä hä?
Chaschper: Nüt iich! Buur, Nell und Uf i ds dritt het er gha
und lat dr Doggter lausä; isch nos nüd zum verruggt werdä.
Kuedi: Säb scho! Aber wegä dem mueß me de Chopf nüd so ver-
läre, dr Rat het de Doggter nu ufe Leim gführt, er cha gleich von-
e-z-m dänkä, was er will.
Chaschper: So. Kuedi, bißh au e söttigä?

Leinen Glauben an dem Soke stört: Gotteswerk ist jeder Bauernkittel,
Adelsbriefe sind nur Menschenwert, Menschenwert ist auch ein Dottortittel.

Splitter.

„Ich ziehe keine Schuhe an, sonst lachen sie mich aus,“ sagte der kleine
Hans, als er mit den Barfüßigen zur Schule gehen mußte.
Die Freude versteckt sich, sobald man ihr einen Stundenplan vorzeichnen will.
Das gefährlichste Kartenpiel ist das Spiel der Großen mit der Landkarte.
Das Leben gleicht einer schlecht regulierten Uhr, welche anfänglich zu langsam
und später zu schnell geht.
Wir können deshalb das grelle Licht der Wahrheit nur mit Mühe ertragen,
weil wir daran gewöhnt sind, unter Leben lang im Finstern herumzutappen.
Die Gesetze der Schönheit sind ewig und unwandelbar, so sehr wir uns
auch bemühen mögen, dieselben durch verschiedenfarbige Brillen anzulehen.
Sobald der Bauer ebenfalls anfängt, den Fisch mit der Gabel zu zerlegen,
benützt der Vornehme hierzu zwei Messer.

Briefkasten der Redaktion.



Lerche. Silvestrelli ist jetzt schon wieder aus der Mode. Das Uebrige mit Dank verwendet. — Puck. Besten Dank, Aber nicht einmal die Satire bringt uns aufs Trockene. Immerhin, ein Trost ist's auch, einmal hoffen zu dürfen, daß in der Sauregurkenzeit wenigstens die Linie nicht eintrocknet. Dazu besteht heuer wirklich begründete Aussicht. Gruß! — S. P. i. M. Ein Korrespondent des „Bund“ schreibt: „... alle Kommissionsmitglieder mit Ausnahme des verstorbenen Favon waren anwesend!“ Ei, ei! Sollte man dem säumigen Herrn nicht mit einer Ordnungsbüße beikommen können? — K. L. i. B. Daß für Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst Fr. 50.000 ausgesetzt wurden, also nur für Malerei, Bildhauerei ufm., während die Litteratur leer ausgeht, will Ihnen nicht in den Kopf? Der Grund dazu ist doch so einfach: Die Leute lassen sich schon gerne etwas vom male n, aber nur nichts vor-schreiben! — C. v. T. i. S. Besten Dank. Wiederkommen. — B. A. i. B. Natürlich versteht Herr Göginger z. Schweizerhof in Basel sehr gut persisch, wie hätte er denn sonst den Schatz von Persien empfangen und jedes persische Wort in wohlklingende Schweizerfränkchen überlegen? Gruß! — L. i. B. Im „Bernser Stadtanzeiger“ lesen wir: „Entlaufen: Ein Hund mit Namen Jakob Schannen, Märischpfl. Abzugeben gegen geleglichen Futterlohn bei Alb. Schannen, Metzger, Stalden, Bern.“ Der scheint statt von der Kultur „beledt“, oder sollte es am Ende ein Zweibeiniger sein? — Hilarius. Ja eben, die Temperatur bringt Alles wieder ins Geleise. Dank! — Augustin. Ein Teil für heute zu spät. Besten Dank und gute Besserung!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.
Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Hotel und Pension Falkenstein
am Bahnhof Stadelhofen **Zürich I**
Münchener Spatenbräu! 69

D. Denzler, Seiler, Zürich
Bergsport-Ausrüstung
Fischerei-Artikel
Jagd-Requisiten 66-26
Sonnenquai 12 * **Telephon 1836**
Seilerwaren für Fabriken, Baumeister Mechaniker etc.

Hotel Mythen Bahnhof Enge 64-13 **Zürich II**
Best eingerichtetes Hotel II. Ranges an sehr ruhiger Lage, geeignet für längeren Aufenthalt. — Zimmer von 2 Fr. an. Diner table d'hôte und à la Carte. Münchener Bürgerbräu u. Aktienbräu Pilsen. J. GOETZ.

Haus-Telephon- u. Sonnerie-Einrichtungen
Besteingerichtetes Spezial-Geschäft für Neu-Einrichtungen und Reparaturen. — Exakte Arbeit, billigste Berechnung.
Bureau u. Werkstätte: **ROBERT BLEULER, Elekt.**
Neptunstrasse 86 **ZÜRICH V.** 63-13
Telephon 4995

Buchhaltungs-Kurse für Herren und Damen, in 1 Monat. — I. Buchhaltung, ital. od. amerik. System, Wechsellehre. — II. Franz. Korrespond. — III. Kalligraphie: Deutsch, Latein, Rond. — IV. Stenographie.
Anmeld. je p. 1. u. 15. des Monats.
Handels-Institut: Prof. de Castres, Direktor.
Schanzeng. (Olgastr. 2) b. Bahnhof Stadelhofen, Zürich I.

Lambrechts Instrumente zur Wetter-Voraussage
auf wissenschaftlicher Basis dem Laien verständlich.
Compl. meteorol. Säulen 67-13
für Gemeinden, Hotels, Kurhäuser, Private etc.
C. A. Ulbrich & Cie., Zürich II.

Bureau „ARGUS“ Zürich.
Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.
Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.
Telephon Nr. 3622 72-52

Grossfeuer und Diebessichere
Stahlkassen u. Dokumentenschränke Patent Ostertag
liefert mit Garantie der Allein-Verehrer:
B. Schneider, Kassenfabrik, Zürich I, Gessner-Allee 86.

Nebelspalter-Mappen sind stets
vorrätig
und à Fr. 3.— zu beziehen bei der Expedition.

Telephon Nr. 3202 **Neu renoviert** Telephon Nr. 3202

25 Badanstalt Mühlegasse 25
vis-à-vis der Predigerkirche

ZÜRICH I
A. Hungerbühler-Oehninger
Warme Bäder mit kalten und temperirbaren Douchen. Türkische, russische und mediz. Bäder. Massage. Kneipp-Anwendungen. Geräumige, komfort. eingerichtete, freundl., gut ventilirte Badezimmer. Möbl. Zimmer u. Verpflegung von Rekonvaleszenten im Hause. 23-20

Mer
bei der „Bäloise“ eine Lebensversicherung unter Einschluß der Invalidität durch Unfall oder Krankheit einget, hat bei Eintritt dauernder, gänzlicher oder teilweiser Erwerbsunfähigkeit nicht zu befürchten, daß seine Police mangels Prämienzahlung erlischt, denn die Gesellschaft betreibt ihn in diesem Falle ganz oder teilweise von 107-5 weiteren Beitragsleistungen.
Gegen weitere geringe Extraprämie kann außerdem mit Rente versichert werden. Danach wird der Versicherte im Invaliditätsfalle nicht nur von fernerer Prämienzahlung befreit, sondern er erhält eine dem Grade seiner Erwerbsunfähigkeit entsprechende jährliche Rente bis zu 5% des Versicherungskapitals, wozu letzteres trotzdem in voller Höhe beim Ableben oder bei Erreichung des vorher bestimmten Alters ausbezahlt wird.
Vertreter der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft an allen grösseren Orten.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER SCHWEIZ
LODEN **J. NÖRP** **Zürich**
Bahnhofstr. 77

Velo 10 Stück zus., gebrauchte, teilweise bereits neu, sowie Fahrradbestandteile zu ganz billigen Preisen zu verkaufen, innert drei Monaten bis erst in 2 Jahren auf Abzahlung. Flotte Einrichtung f. r. Reparaturwerkstätte. Off. an die Exp. d. Bl. sub Z. 26. 56-52

Trunksucht-Heilung.
Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein verwundern, daß ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. Sihlhallenstrasse 36, Zürich III, den 28. Dezember 1897. **Albert Berndt.** Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des Herrn Albert Berndt dahier. Zürich III, den 28. Dez. 1897. **Stadtmannamt Zürich III.** Der Stadtmann: Wolfensberger, Stellvertr. Adresse: **Privatpraktikum Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus.** 172¹³

Hochzeits-Scherze

Attrappen
leer und mit humoristischem Inhalt
Scherz-Artikel
in reichhaltigster Auswahl
Knall-Bonbons, Schneebälle
Cotillon-Touren 61-5
Franz Carl Weber, Zürich
62 mittlere Bahnhofstrasse 62